

Klimawandelanpassungs-Modellregion

FREISTADT

Bericht über die Umsetzungsphase

Zwischenbericht

Endbericht

Reportingperiode (von - bis): von Mai 2018 bis April 2019

1. Fact-Sheet zur KLAR!-Region

Facts zur KLAR!	
Name der Klimawandel-Anpassungsregion (KLAR!) (Offizielle Regionsbezeichnung)	Freistadt
Geschäftszahl der KLAR!	B860450
Trägerorganisation, Rechtsform	Verein
Facts zur KLAR!: - Anzahl der Gemeinden: - Anzahl der Einwohner/innen: - geografische Beschreibung (max. 400 Zeichen)	23 55.516 Die KLAR!-Freistadt setzt sich aus 23 Gemeinden zusammen, die sich in zwei Leaderregionen (Mühlviertler Alm, Mühlviertler Kernland) unterteilen. Die Region im Nordosten Oberösterreichs grenzt im Süden und Westen an die Bezirke Perg und Urfahr-Umgebung, im Norden verbindet der Bezirk Oberösterreich mit der Tschechischen Republik. Im Osten grenzt die Region an das Waldviertel.
Website der KLAR!:	www.energiebezirk.at
Büro der/s Modellregions-Manager/in (KAM): - Adresse - Öffnungszeiten	Götschka 5, 4212 Neumarkt i.M. Mo bis Do von 08:00 bis 16:00, Fr von 08:00 bis 12:00
Modellregions-Manager/in (KAM): Name: e-mail: Telefon: Qualifikation, Referenzen, Tätigkeitsprofil des/r Modellregions-Manager/in: Wochenarbeitszeit (in Stunden als KAM): Dienstgeber des/r Modellregions-Manager/in:	DI Johannes Traxler johannes.traxler@energiebezirk.at 07941 21222 75 Abschluss Umwelt- und Biosressourcenmanagement, gute Vernetzung in der Region, leitet auch die KEM Freistadt 20 Energiebezirk Freistadt
Startdatum der KLAR! Aktivitäten der aktuellen Phase (TT.MM.JJ):	02.05.2018

2. Ziele der Klimawandel-Anpassungs-Modellregion (KLAR!)

Die Region wurde in den letzten Jahren bereits stark durch unterschiedliche Folgen des Klimawandels getroffen. Dazu zählen vor allem Starkregenereignisse und trockene, heiße Sommer, welche große land- und forstwirtschaftliche Schäden nach sich zogen. Ein Problembereich in der KLAR! Freistadt liegt in der Forstwirtschaft. Steigende Temperaturen und die damit einhergehende weite Verbreitung vom Borkenkäfer bringen die Waldbestände (derzeit 77 % Fichte) vor allem in tiefen Lagen mehr und mehr unter Druck. Die steigende Intensität von Starkniederschlägen bringt mehrere negative Auswirkungen mit sich: Hangwasser- und Erosionsprobleme bilden die eine Seite, weniger Versickerung und damit erschwerte Trinkwasserneubildung die andere.

Die Veränderungen des regionalen Klimas werden auch zukünftig voranschreiten. Die Durchschnittstemperatur wird um 1,3 bis 1,6°C weiter ansteigen. Dies bedeutet einen vermehrten Hitzestress für die Bevölkerung, aber auch für Tiere und Pflanzen. Die durchschnittliche Niederschlagsmenge wird ansteigen, wobei es zu einer Verschiebung des Regens in die Frühjahrs- und Wintermonate kommt. An diese meteorologischen und klimatischen Gegebenheiten soll sich die Region bestmöglich in allen Bereichen anpassen.

Der Sommer 2018 bestätigte uns als Region in dem Weg, den wir mit dem Anpassungskonzept im Jahr 2017 eingeschlagen haben. Ein überdurchschnittlich warmer Sommer mit nur wenig Niederschlag brachte Ernteausfälle im Grünland und große Probleme mit dem Borkenkäfer in der Forstwirtschaft. Allein im Bezirk Freistadt kam es zu 45.000 Festmetern Schadholz, was 20 Prozent der eingeschlagenen Holzmenge entspricht. Dies bedeutete ergangene Erlöse von über 1 Million Euro für die lokal ansässigen Forstwirte. Auch die regionale Wasserversorgung ist durch die langanhaltende Trockenheit in Bedrängnis gekommen. Viele Versorger in der Region mussten zum Wassersparen aufrufen, viele private Trinkwasserbrunnen fielen trocken und Wasserlieferungen waren notwendig. Die Bewusstseinsbildung für Trinkwasser in der Region, qualitativ sowie quantitativ, ist somit ein höchst aktuelles Thema. Dies hat auch die KLAR!-Klimawoche gezeigt, wo sich einige Gruppen im Rahmen der Zukunftswerkstatt mit dem Thema des regionalen Wasserverbrauchs und auch der möglicherweise notwendigen Bewässerung in der Region beschäftigt haben.

Als Ziel für die Region wurde vor allem die Bewusstseinsbildung in unterschiedlichen Bereichen festgelegt, um die Bevölkerung auf die komplexen Auswirkungen des Klimawandels vorzubereiten. Damit wurde auch der OÖ. Anpassungsstrategie genüge getan, die 10 unterschiedliche Bereiche für Klimawandelanpassung nennt. Neben dieser allgemeinen Information wurden die Themenbereiche Forstwirtschaft und Wasserwirtschaft speziell adressiert. In der Forstwirtschaft stellt speziell der Borkenkäfer ein nachhaltiges Problem dar, dass derzeit nur schwierig in den Griff zu bekommen ist. Sturmschäden und Schneedruck verschärfen die aktuelle Situation zusätzlich. Daher muss das Bewusstsein bei den Forstwirten erhöht werden, dass eine standortgerechte Baumartenwahl mit einer guten Durchmischung der einzige Weg für stabile Forstgesellschaften in Zeiten des Klimawandels sein kann. Ein weiterer Schwerpunkt liegt in der Wasserwirtschaft, wo entweder zu viel oder zu wenig Wasser als Problem gesehen werden kann. Lokaler Niederschlagsrückhalt und die Thematisierung der Hangwasserproblematik sollen die Auswirkungen von Extremregenereignissen minimieren, zielgerichtete Bewusstseinsbildung die Trinkwasserversorgung entlasten.

Für die Weiterführung der KLAR! soll die Basis der Bewusstseinsbildung in der ersten Phase genutzt werden, um konkrete Realisierungen anzustoßen. Dazu können bereits umgesetzte Best-Practice-Beispiele aus der Region dienen, aber auch aus anderen Regionen, die mit ähnlichen Herausforderungen durch den Klimawandel konfrontiert sind. Weiters sollen relevante Stakeholder noch tiefer in die Planung der Maßnahmen (z.B. durch Planspiel, Workshop,...) eingebunden werden.

3. Eingebundene Akteursgruppen

An den Aktivitäten der KLAR! sind allen voran die Mitglieder aus dem Projektteam beteiligt. Dazu zählen Vertreter der Bezirksbauernkammer Freistadt, des Forstdienstes der BH Freistadt, des Hochwasserschutzverbandes Aist, der Landwirtschaftskammer OÖ und des Agrarbildungszentrums Hagenberg. Diese unterstützen den KAM in der thematischen Ausrichtung der KLAR! und bei der Realisierung einzelner Arbeitspakete. Der Kontakt läuft meistens bilateral ab, da Projekttreffen aus zeitlichen Gründen schwierig zu realisieren sind. Im Rahmen der Konzepterstellung wurde auch mit VertreterInnen der Initiative für nachhaltigen und ökologischen Hochwasserschutz Aist Gespräche geführt, die auch einen thematischen Input für das Anpassungskonzept lieferten. Weiters wurden auch externe Planungsbüros für die Realisierung und thematische Unterstützung einzelner Arbeitspakete beigezogen (z.B. Steindlegger ISS – Integrated Sustainability Solutions).

In der Umsetzung der Maßnahmen konnten eine Reihe von neuen Akteuren mit dem Bereich Klimawandelanpassung in Kontakt gebracht werden. Dazu zählt einerseits das Netzwerk der Gesunden Gemeinden in der Region, welche bisher mit dieser Thematik noch keine Anknüpfungspunkte hatten. In ersten Gesprächen zeigte sich aber eine Offenheit für die Thematik und eine gute Basis für die gemeinsame Umsetzung von Veranstaltungen. Des Weiteren konnten regionale Wasserversorger mit der Thematik konfrontiert werden. Diese realisierten teilweise schon Klimawandelanpassung, ohne dies unter der Begrifflichkeit zu machen. In Kooperation mit den Wasserversorgern wird die Bewusstseinsbildung für den richtigen Umgang mit Trinkwasser in Zeiten des Klimawandels geschaffen. Bei Gesprächen mit Behördenvertretern an der BH Freistadt wurden auch Zusammenhänge von Klimawandelanpassung mit dem Naturschutz und dem Wasserrecht bzw. der Wasserwirtschaft diskutiert. Durch die KLAR!-Klimawoche und die Workshops konnte die Thematik auch stärker an Schulen verankert werden, vor allem an jener, welche die KLAR!-Klimawoche durchlaufen hat. Eine weitere Gruppe, die in den Bereich Klimawandelanpassung integriert werden konnte, sind regionale Medien. Durch die teilweise enge Zusammenarbeit und einer Reihe von Berichten konnte das Bewusstsein für die Sinnhaftigkeit und Wichtigkeit von Klimawandelanpassung bei Meinungsbildnern in der Region erhöht werden.

4. Aktivitätsbericht

4.a Darstellung des Umsetzungsstandes der Maßnahmen

<table border="1"> <tr><td>Maßnahme</td></tr> <tr><td>Titel:</td></tr> </table>	Maßnahme	Titel:	<table border="1"> <tr><td>0</td></tr> <tr><td>Projektmanagement</td></tr> </table>	0	Projektmanagement
Maßnahme					
Titel:					
0					
Projektmanagement					
<table border="1"> <tr><td>Start (TT.MM.JJ)</td></tr> <tr><td>Ende (TT.MM.JJ)</td></tr> </table>	Start (TT.MM.JJ)	Ende (TT.MM.JJ)	<table border="1"> <tr><td>02.05.2018</td></tr> <tr><td>30.04.2020</td></tr> </table>	02.05.2018	30.04.2020
Start (TT.MM.JJ)					
Ende (TT.MM.JJ)					
02.05.2018					
30.04.2020					
<p>Inhaltliche Beschreibung der DURCHGEFÜHRTEN UMSETZUNG.</p>	<p>Im Rahmen des Projektmanagement wurden viele bilaterale Gespräche mit dem Projektteam geführt. Diese treten vor allem unterstützend bei der Realisierung einzelner Maßnahmen auf. Das erste Projektteamtreffen ist für Mitte Mai geplant, ein weiteres soll gegen Ende der Umsetzungsperiode und vor dem Antrag zur Weiterführung folgen. Die Koordination mit dem RMOOE wurde bei einem Region-Jour-Fixe durchgeführt, mit den beiden LEADER-Regionen gab es darüber hinaus mehrere Besprechungen. Der KAM hat an allen drei KLAR!-Vernetzungstreffen teilgenommen und findet diese immer sehr fruchtbringend für die Arbeit in der eigenen Region. Die Inhalte der KLAR! Freistadt konnten erfolgreich in die Website der Trägerorganisation integriert werden und werden laufend aktualisiert. Mit dem Zwischenbericht wurde auch der erste von zwei Berichten vorgelegt, der in der ersten Umsetzungsphase zu legen ist. Das Büro von KLAR! liegt in den Räumlichkeiten der Trägerorganisation und regelmäßige Öffnungszeiten (vgl. Website) sind gegeben. Darüber hinaus ergeben sich gute Synergien mit der KEM Freistadt, die deckungsgleich mit der KLAR! tätig ist.</p>				
<p>Ziele</p>	<p>Die Koordination mit RMOOE und LEADER ist bereits erfolgt, wird aber laufend beibehalten bzw. wenn notwendig kurzfristig durchgeführt. Das Projektteam weiß über die laufenden Maßnahmen von KLAR! Bescheid; das erste Treffen ist für Mitte Mai fixiert. Die Website und das KLAR!-Büro wurden erfolgreich erstellt bzw. bezogen.</p>				
<p>Meilensteine</p>	<ul style="list-style-type: none"> + Aufbereitung der KLAR!-Inhalte für die Website bzw. kontinuierliche Betreuung und Aktualisierung + Vorbereitung und Teilnahme bei den KLAR!-Vernetzungstreffen + Abstimmung mit Projektteam, LEADER und RMOOE 				
<p>Leistungsindikatoren</p>	<ul style="list-style-type: none"> + Abstimmung mit LEADER und RMOOE ist erfolgt + Projektteam über Maßnahmen der KLAR! Freistadt informiert, Projektteamtreffen geplant + Eingliederung der KLAR! Freistadt in Website der Trägerorganisation erfolgt + Büro mit fixen Öffnungszeiten eingerichtet + Teilnahme an bisher allen KLAR!-Vernetzungstreffen 				

Gute Anpassung

Der KAM versucht unterschiedliche Gruppen in die Arbeit der KLAR! einzubinden, wobei immer auf eine sozial verträgliche Arbeitsweise geachtet wird. Es wird versucht, Dienstfahrten in der Region ausschließlich mit dem Elektroauto durchzuführen, über die Region hinaus mit dem Zug. Bei Veranstaltungen wird auf ein regionales Buffet geachtet mit einem entsprechenden Anteil biologischer Lebensmittel.

Maßnahme
Titel:

1
Öffentlichkeitsarbeit

Start (TT.MM.JJ)
Ende (TT.MM.JJ)

02.05.2018
30.04.2020

Inhaltliche Beschreibung der DURCHGEFÜHRTEN UMSETZUNG.

Bei dieser Maßnahme stehen die Informationsverbreitung und die Bewusstseinsbildung für Klima und Klimawandelanpassung im Vordergrund. Dafür werden unterschiedliche Medien wie Zeitung, Radio, Newsletter und Soziale Medien verwendet. Zum Start der KLAR!-Umsetzungsphase wurde zu einer Pressekonferenz mit Teilen des Vorstandes und regionalen MedienvertreterInnen geladen.

- + Zeitung
diverse Vor- und Nachbetrachtungen von Veranstaltungen, 11-teilige Serie zu den „10-Science ‚Must Knows‘ on Climate Change“ in der Bezirksrundschau Freistadt, um Leserbriefe wurde gebeten, aus eingetroffenen Rückmeldungen sind bereits erste Kooperationen entstanden (vgl. Auszug aus ÖA)
- + Radio
Sendung im 2-monatigen Rhythmus im Freien Radio Freistadt, 6 Sendungen zu Klimamythen, klimafitter Wald, KLAR!-Schule und Trinkwasser, Vertiefende Betrachtung von Themen der KLAR! mit Studiogästen möglich (vgl. <https://cba.fro.at/series/energiegeladen>)
- + Newsletter
Hinweise auf Veranstaltungen der KLAR! im Newsletter des EBF, Kommunikation von allgemeinen Themen (vgl. Auszug aus ÖA)
- + Facebook
Information über Themen der KLAR!, spannende Artikel und Events über Facebook Kanal des EBF, Kennzeichnung der Posts mit #klarfreistadt
- + Website
Information zu Veranstaltungen, geplanten Themen und vergangenen Events über die Homepage des Energiebezirk Freistadt

Ziele

Es werden viele unterschiedliche Medien mit den Informationen der KLAR! bespielt, Zusammenarbeit funktioniert gut, Arbeitspakete der KLAR! können bestens unterstützt und begleitet werden, langjährige Medien-Kooperationen mit KEM können auch für KLAR! verwendet werden
weiteres Ziel: Fernsehen als Medium bedienen, höhere Reichweite in Sozialen Medien

Meilensteine

mehrmals wöchentlich über Soziale Medien, beinahe monatlich in regionalen Zeitungen, zwei-monatlich über das Radio; die Vielfalt der unterschiedlichen Medien kann gut bedient werden, unterschiedliche Stärken und Schwächen werden in die Informationsverbreitung miteinbezogen

Leistungsindikatoren

+ Anzahl der geplanten Facebook-Beiträge konnte mit ca. 140 in einem Jahr übertroffen werden, die geplante Reichweite konnte noch nicht (auch wegen Änderungen bei der Berechnung durch FB) erreicht werden
+ Radio mit 6 Sendungen in einem Jahr auf Zielerreichung
+ Zeitung mit 11 Beiträgen (Info-Serie) und diversen Veranstaltungsinformationen auf Zielerreichung
+ Klimasymposium wird im Herbst 2019 organisiert

Gute Anpassung

Das Kriterium der nachhaltigen Entwicklung kann als erfüllt angesehen werden, da das Bewusstsein erhöht wird, wobei unterschiedliche Bevölkerungsgruppen von der Informationsverbreitung über unterschiedliche Kanäle profitieren. Durch die regional adaptierte Information kann die Betroffenheit der Bevölkerung reduziert werden. Die Maßnahme verlagert weder die Auswirkungen, noch erhöht diese CO2-Emissionen. Die Maßnahme findet Akzeptanz in der Bevölkerung. Es wird versucht, diese immer wieder einzubinden und Rückmeldungen abzufragen.

Maßnahme
Titel:

2
Alles KLAR! in der Schule

Start (TT.MM.JJ)
Ende (TT.MM.JJ)

01.10.2018
01.06.2019

Inhaltliche Beschreibung der DURCHGEFÜHRTEN UMSETZUNG.

Die Maßnahme soll eine intensive Beschäftigung mit dem Thema Klimawandel und Klimawandelanpassung in den Schulen auslösen. Bisher konnten folgende Maßnahmen umgesetzt werden:

1. KLAR Klimawoche
In der BHAK & HTL Freistadt wurde wie geplant eine Woche unter das Thema Klimawandel und Klimawandelanpassung gestellt. In der Woche wurde mit rund 50 SchülerInnen gearbeitet. Bei der Abschlusspräsentation waren über 200 SchülerInnen anwesend. Die Klimawoche ist in regionalen Medien verbreitet worden. Das Konzept ist weiters in eine Anleitung zur Durchführung geflossen, welches zur

weiteren Verbreitung des Konzeptes führen soll. Die Sichtweise von SchülerInnen und LehrerInnen wird in wissenschaftlichen Berichten bearbeitet.

2. Workshop „Fit in die Klimazukunft“
Insgesamt konnten in Kooperation mit dem Klimabündnis OÖ bereits 6 Workshops zum Thema durchgeführt werden, mit welchen rund 120 SchülerInnen erreicht werden konnten. Das Ziel ist, dass sich die SchülerInnen mit den klimawandelbedingten Herausforderungen der Zukunft beschäftigen. Die Rückmeldungen der Schulen dazu sind sehr positiv.
3. Projekttag „Mutmacher“
Im Rahmen des Projekttag „Mutmacher“ konnten bei zwei Workshopsinheiten rund 40 SchülerInnen erreicht werden. Bearbeitete Themen waren der Unterschied zwischen Klimaschutz und Klimawandelanpassung und die Diskussion von nachhaltigen Thesen, die bereits vor rund 10 Jahren in der Region von Jugendlichen erarbeitet wurden.
4. Beauftragung VWA
Eine Schülergruppe der HAK Freistadt wurde mit einer Diplomarbeit beauftragt, die die Öffentlichkeitsarbeit des Projektes KLAR! und weitere nachhaltiger Themen unterstützen soll. Die Bearbeitung läuft bis März 2020.

Ziele

Information über Klimawandelanpassung konnte in einigen Schulen erfolgreich durchgeführt werden. Der Klimawandel wurde dazu von unterschiedlichen Sichtpunkten betrachtet, immer unter Berücksichtigung der altersgerechten Themenaufbereitung. Die Vertiefung durch eine VWA wurde kommuniziert, eine Gruppe konnte gefunden werden. **Die Maßnahme ist bis auf die Fertigstellung der VWA abgeschlossen.** Es wird aber weiter mit Schulen gearbeitet, die Durchführung einer weiteren Klimawoche in der Region wird angestrebt.

Meilensteine

- + Fixierung der Projektwoche in einer höherbildenden Schule → Partnerschule konnte mit der BHAK & HTL Freistadt gefunden werden
- + Betreuung und wiss. Verwertung der Projektwoche → 1 Woche wurde im Team (KLAR!-Manager, Doktorand der Uni Innsbruck, Studentin an der Hochschule für Agrar- und Umweltpädagogik) mit den SchülerInnen gearbeitet, Anleitung zur Durchführung wurde verfasst, Daten für wissenschaftliche Beiträge wurden erhoben
- + Mitbetreuung von themenverwandten VWA's → VWA wurde beauftragt, Betreuung der VWA läuft

Leistungsindikatoren

- + Durchführung von mind. einer Projektwoche → wurde in der BHAK & HTL Freistadt durchgeführt, an der Finanzierung für weitere Projekte wird gearbeitet
- + Durchführung von 5 Workshops → es konnten 8 Workshops durchgeführt werden
- + Mitbetreuung von 1 VWA → SchülerInnen der HAK Freistadt wurden mit einer Diplomarbeit beauftragt, die SchülerInnen werden durch den KAM in der Umsetzung unterstützt

Gute Anpassung

Die Kriterien der guten Anpassung wurden in der Umsetzung der Maßnahme mitgedacht. Im Sinne der Nachhaltigen Entwicklung setzte die Bewusstseinsbildung bei jungen Menschen an, da diese Generation zukünftig besonders die Auswirkungen des Klimawandels zu spüren bekommt. Die Auseinandersetzung mit dem Thema erhöht das Wissen und reduziert die Betroffenheit bei den SchülerInnen, aber auch im elterlichen Zuhause. Zusätzlich sind durch die Kommunikation von Klimaschutzmaßnahmen THG-Reduktionen im eigenen Wirkungskreis zu erwarten. Bei der Teilnahme wurden soziale Aspekte mitgedacht; in der Bevölkerung wurde die Maßnahme durch begleitende Öffentlichkeitsarbeit bekannt gemacht. Erste Rückmeldungen zeigen ein positives Echo und den Wunsch, die Maßnahme auf andere Schulen auszuweiten.

Maßnahme
Titel:

3
Himmelsteiche

Start (TT.MM.JJ)
Ende (TT.MM.JJ)

01.10.2019
30.04.2020

Inhaltliche Beschreibung der DURCHGEFÜHRTEN UMSETZUNG.

Starkniederschläge werden immer häufiger und sorgen oft für sehr kleinräumige Überschwemmungen. Andererseits fehlt in trockenen Sommern oftmals das notwendige Wasser. Daher soll das Konzept von Himmelsteichen in der Region verbreitet werden. Bisher wurden Beispiele von Haus- und Himmelsteichen besichtigt und ihre Funktion erhoben. Bei konkreten Gesprächen mit Vertretern der zuständigen Rechtsmaterien wurden die Voraussetzungen für Himmelsteiche geklärt. Aus Sicht des Naturschutzes sind Himmelsteiche bei richtiger Umsetzung als Kleinstlebensraum zielführend, wobei für eine Förderung weitere Aspekte beachtet werden müssen. Aus Sicht des Forstgesetzes sind Himmelsteiche keine Waldnutzung und benötigen daher einen Rodungsbescheid. Laut Wasserrecht sind Himmelsteiche vor allem dann zielführend, wenn das Wasser zur Versickerung gebracht wird und nicht in Gewässer eingeleitet wird. Die Erkenntnisse sollen in einem Konzept zusammengefasst werden, welches dann in der Region verbreitet werden soll. Erste Standorte für Best-Practice-Beispiele wurden eruiert bzw. schon besichtigt.

Ziele

Ziel ist es, kleine Wasserpuffer zu schaffen, die einen Teil des Niederschlagswassers zurückhalten. Es handelt sich hierbei nicht um Hochwasserschutz, sondern eher um Flächenschutz bzw. Schaffung neuer Lebensräume. Gespräche mit den Behörden wurden bereits geführt, im nächsten Schritt sollen die konkreten Standorte begangen bzw. erste Realisierungen angestrebt werden.

Meilensteine
Leistungsindikatoren

<ul style="list-style-type: none"> + <u>Erarbeitung der rechtlichen Rahmenbedingungen</u>: in drei Gesprächen mit Naturschutz, Wasserrecht und Forstrecht wurden die notwendigen Bedingungen jeder Rechtsmaterie geklärt, die für Himmelsteiche zutreffen, Konzepterstellung im Laufen + <u>Standortfindung</u>: drei Standorte in der ersten Auswahl, bei Begehung soll die mögliche Realisierung an den Standorten geklärt werden + <u>Umsetzung der Projekte</u>: nach Begehung geplant + <u>Anstoßen von Folgeprojekten</u>: durch Bewerbung des Konzeptes bei Ortsbauernschaften, Gemeinden, usw., Exkursion zu Standorten
<ul style="list-style-type: none"> + Umsetzung von mind. 3 Himmelsteichen als Best-Practice Beispiele → noch nicht erreicht + 1 Begehung / Exkursion zu den Standorten → noch nicht durchgeführt

Gute Anpassung

<p>Himmelsteiche können für heutige sowie zukünftige Generationen positive Effekte haben. Diese können die Betroffenheit bei Starkregenereignissen abmildern sowie eine Chance für lokale Versickerung und Schaffung neuer Lebensräume bieten. Bei der Realisierung wird darauf geachtet, die Betroffenheit nicht in andere Regionen zu verlagern (schreibt auch die Rechtsmaterie so vor). Als neue Lebensräume können diese kleinräumige Rückzugsgebiete für Lebewesen bieten. Durch eine begleitende Öffentlichkeitsarbeit kann das Konzept in der Region verbreitet werden, um die notwendige Akzeptanz in der Bevölkerung zu schaffen.</p>

Maßnahme
Titel:
Start (TT.MM.JJ)
Ende (TT.MM.JJ)

4
Klimaerlebnisweg
01.01.2019
30.04.2020

Inhaltliche Beschreibung der DURCHGEFÜHRTEN UMSETZUNG.
--

<p>Bisher wurden Gespräche mit den ursprünglichen Projektpartner geführt. Das Green Belt Center ist aber nach Einreichung des Anpassungskonzeptes in Konkurs gegangen und daher scheint eine Realisierung an diesem Standort nicht zielführend. Eine Realisierung in einer anderen Gemeinde wird angestrebt. Es gab bereits konkrete Gespräche mit der Energiegruppe St.Leonhard. Der Obmann steht hinter dem Projekt, aber das Führungsteam traut sich die Realisierung des Weges nicht zu. In den nächsten Wochen werden andere Projektpartner in der Gemeinde gesucht, ein weiterer möglicher Standort könnte in der Gemeinde Bad Zell gefunden werden.</p>
--

Ziele

<p>Die Maßnahme konnte wegen einiger Rückschläge (Konkurs Green Belt Center, Absage Energiegruppe) über den Planungsstand der Projektidee noch nicht hinaus entwickelt werden. Es wird aber versucht, andere Partner zu finden, um den Weg trotzdem in der Region realisieren zu können.</p>
--

Meilensteine
Leistungsindikatoren

+ Recherche der Themenbereiche → Konzeption des Weges wurde bereits erstellt + Einbettung aller Infos in einer App → Audioguide App für die Realisierung des Weges wurde bereits gefunden + Bewerbung des Weges → konnte noch nicht realisiert werden
konnten noch nicht erfüllt werden

Gute Anpassung

wird im Endbericht dargestellt

Maßnahme
Titel:

5
Aktive Mitgestaltung von stabilen Mischwäldern

Start (TT.MM.JJ)
Ende (TT.MM.JJ)

02.05.2018
31.10.2018

Inhaltliche Beschreibung der DURCHGEFÜHRTEN UMSETZUNG.
--

Im Rahmen der Maßnahme wurde das Wissen über die klimatischen Veränderungen in der Region und die Auswirkungen auf den Wald gefördert. Durch die direkte Ansprache der WaldbesitzerInnen über die Gemeinden und die Ortsbauernschaften konnte eine hohe Aufmerksamkeit bei den WaldbesitzerInnen erzielt werden. Bei zwei Veranstaltungen inklusive Exkursion wurden zuerst die Auswirkungen thematisiert, danach die Rechte & Pflichten der WaldbesitzerInnen und abschließend mögliche Lösungen für zukünftig stabile Erträge. Nach dem theoretischen Input wurden die Themen bei einer waldfachlichen Exkursion vertieft. Die TeilnehmerInnen bekamen neben Inputs aus den Vorträgen auch weiterführende Informationsmaterialien, um die klimafitte Bewirtschaftung ihrer Wälder zu sichern.

Ziele

Im Rahmen der Veranstaltungen konnten die teilnehmenden ForstwirInnen über standortgerechte Waldbewirtschaftung und Aufforstung informiert werden. Die gesetzten Ziele wurden bei den Veranstaltungen und der Bewerbung erreicht, die Maßnahme ist abgeschlossen . Trotzdem wird das Thema „Wald“ weiterbearbeitet, da es die Dringlichkeit und Wichtigkeit verlangt.
--

Meilensteine

+ Information der WaldbesitzerInnen → passierte über regionale Medien, Gemeindezeitungen, Social Media und persönliche Briefe + Erreichen der wichtigen Zielgruppe der kl. und hoffernen WaldbesitzerInnen → viele TeilnehmerInnen waren kleine WaldbesitzerInnen + Durchführung der Veranstaltungen → zwei Veranstaltungen wurden mit Experten (Forstdienst der BH Freistadt, BFW, BBK Freistadt) durchgeführt.
--

Leistungsindikatoren

+ Information über Veranstaltung → Information jeder Gemeinde durch persönliches Gespräch im Rahmen der Gemeindetour 2018, Aufnahme in Veranstaltungskalender in allen Gemeinden, 9 Gemeinden informiert über Veranstaltungen im Gemeindeblatt, Ortsbauernobleute informierten über eigene Kanäle, 400 persönliche Briefe durch ausgewählte Gemeinden an WaldbesitzerInnen; zwei Zeitungsberichte in den TIPS Freistadt
 + mind. zwei Veranstaltungen → zwei Veranstaltungen (Hagenberg, Freistadt) inkl. Exkursion wurden organisiert
 + 200 BesucherInnen → rund 60 WaldbesitzerInnen nahmen an den Veranstaltungen teil, als Problem für die Nichterreichung wird gesehen, dass im Herbst 2017 bereits eine ähnliche Veranstaltung in der Region stattgefunden hat,
 → durch begleitende Öffentlichkeitsarbeit (Zeitung, Radio) konnten aber viel mehr WaldbesitzerInnen als geplant informiert werden, zusätzlich nahmen die TeilnehmerInnen an der Befragung „Wald im Klimawandel“ teil und eine Liste der AnsprechpartnerInnen im Bezirk Freistadt wurde erstellt

Gute Anpassung

Die Maßnahme entsprach den Kriterien der guten Anpassung. Für den Veranstaltungsort wurden Lokalitäten gewählt, die öffentlich gut erreichbar sind. Für die Fahrt zu den Exkursionsstandorten wurden Fahrgemeinschaften gebildet. Durch die Information über zukunftsfähige Waldbewirtschaftung konnten die Nachhaltigen Entwicklungskriterien eingehalten werden und die Betroffenheit der TeilnehmerInnen langfristig reduziert werden. Die Maßnahme führte weder zur Verlagerung des Problems noch zur Erhöhung von Treibhausgasemissionen. Durch eine angepasste Waldbewirtschaftung kann sogar die CO₂-Senke „Wald“ gestärkt werden; daher hat diese Maßnahme positive Auswirkungen auf die Umwelt. In die Umsetzung der Maßnahme wurden alle notwendigen Akteure (Forstexperten, Ortsbauernobleute, WaldbesitzerInnen) eingebunden.

Maßnahme
 Titel:

6
 Hangwassermanagement

Start (TT.MM.JJ)
 Ende (TT.MM.JJ)

01.05.2019
 30.04.2020

Inhaltliche Beschreibung der DURCHGEFÜHRTEN UMSETZUNG.

Da 2018 ein Jahr ohne gravierende Starkniederschläge war, wurde die Maßnahme nach hinten verschoben, um durch eventuelle Problemerk-nisse mehr Aufmerksamkeit für die Thematik generieren zu können. Der Flächentausch mit betreffendem Landwirt zur Reduzierung der Hangwasserproblematik wurde weiterverfolgt. In der betreffenden Ge-meinde ist dies aus forstrechtlicher Sicht jedoch nicht möglich. Weiters wird ein Flächentausch generell kritisch gesehen, da es lange Zeit benö-tigt, damit die neue Fläche den Nutzen eines gesunden Waldbodens stiften kann. Daher wird der Flächentausch in der weiteren Umsetzung nicht mehr verfolgt, sondern stärker auf die Information von Privathaus-halten gesetzt. Um nicht erreichte Ziele bzgl. Flächentausch zu kompensieren, wurde eine gemeinsame Veranstaltung zum Thema „Künftige Waldbewirtschaftung im Einzugsgebiet der Aist“ mit dem HWS Aist or-ganisiert, wo auch das Feststoffmanagement im Mühlviertel ein Thema war.

Ziele

Da die Maßnahme noch nicht gestartet wurde, konnte noch keines der genannten Ziele erreicht werden.

Meilensteine

+ Problemwahrnehmung bei EntscheidungsträgerInnen → wurde noch nicht gestartet
 + Umsetzung des Flächentauschs → konnte wegen Forstrechtlichen Standpunkten nicht realisiert werden, derzeit noch laufendes Verfahren vor dem Bezirksgericht, wird von Behörden sehr kritisch gesehen, daher wird bereits an Ersatzmaßnahmen für das Teilpaket gearbeitet (z.B. Infoveranstaltung zu Waldbewirtschaftung und Feststoffmanagement).

Leistungsindikatoren

+ noch kein Leistungsindikator konnte erfüllt werden
 + 40 TeilnehmerInnen bei der Info-Veranstaltung zur zukünftigen Wald-bewirtschaftung im Einzugsgebiet der Aist inkl. Feststoffmanagement

Gute Anpassung

wird im Endbericht dargestellt

Maßnahme
 Titel:

7
 Climatehealth – Gesunde Gemeinden passen sich an!

Start (TT.MM.JJ)
 Ende (TT.MM.JJ)

01.08.2018
 31.03.2020

Inhaltliche Beschreibung der DURCHGEFÜHRTEN UMSETZUNG.

Um die geplante Maßnahme geordnet umsetzen zu können, wurden zu Beginn Gespräche mit den Koordinatoren der Gesunden Gemeinde auf Landesebene und Regionsebene abgehalten sowie die Mitgliedsgemeinden informiert. Alle Gemeinden der KLAR! Freistadt nehmen auch am Programm Gesunde Gemeinde des Landes Oberösterreich teil. Auf Ratsschlag der Regionsbeauftragten für die Gesunde Gemeinde wurde der partizipative Prozess nicht abgehalten, da von einer geringen Teilnahme auszugehen war. Dies zeigte die Erfahrung von Regionaltreffen der Gesunden Gemeinde in der Region.

Um über das Programm KLAR! und mögliche Kooperationen zu informieren, wurden die 23 ArbeitskreisleiterInnen der Gesunden Gemeinde in der KLAR! zur Mitarbeit eingeladen. Den Briefen wurde die Kurzfassung der Studie „APPC Special Report Gesundheit, Demographie und Klimawandel“ beigelegt. Bisher gab es bereits bilaterale Treffen mit 5 ArbeitskreisleiterInnen, bei denen viele bewussteinbildende Veranstaltungen vereinbart wurden. Diese werden ab Mitte Mai in der Region durchgeführt. Zusätzlich sollen weitere Gemeinden diesbezüglich kontaktiert werden.

Um mit den wichtigsten Informationen, vor allem bzgl. Hitze, die Menschen zu erreichen, die am meisten davon betroffen sind, wurden weitere Maßnahmen geplant. So stellt das Rote Kreuz Informationsfolder zur Verfügung, die bei passenden Veranstaltungen aufgelegt werden. Des Weiteren ist der Druck der Broschüre „Gesund trotz Hitze“ für Pflegepersonal und Angehörige von älteren oder pflegebedürftigen Menschen geplant, welche um regionale Informationen ergänzt werden soll. In Kooperation mit den SMBs (Verein Sozial-Medizinischer Betreuungsring) sollen die Informationen direkt dorthin gelangen, wo diese den größten Nutzen stiften, in die Häuser von ca.500 pflegebedürftigen Menschen. So können die persönliche Anpassungsfähigkeit und Resilienz von vielen Menschen erhöht werden.

Ziele

Ein erhöhtes Bewusstsein konnte bereits bei den ArbeitskreisleiterInnen erreicht werden, die oftmals lokale MultiplikatorInnen von Informationen sind. Durch die Planung von lokalen Maßnahmen, die direkt auf die Bedürfnisse der ansässigen Bevölkerung eingehen werden, kann eine Meinungsbildung auf lokaler Ebene in den Gemeinden angestoßen werden. Über das Netzwerk der Gesunden Gemeinde können Veranstaltungen einfach beworben werden und so das Bewusstsein bzgl. dem Einfluss des Klimawandels auf die Gesundheit erhöhen.

<p>Meilensteine</p>	<p>+ <u>Festlegung eines Themenschwerpunktes auf Landesebene</u>: Nach Rückfrage mit dem zuständigen Büro auf Landesebene gab es die Antwort, dass ein auf Landesebene koordinierter Schwerpunkt nur möglich ist, wenn die Maßnahme das gesamte Bundesland erreicht. Auch eine weitere Rückfrage beim Büro der zuständigen Landesrätin blieb unbeantwortet.</p> <p>+ <u>Festlegung des Schwerpunktes auf regionaler Ebene</u>: Im Rahmen der Gemeindetour 2018 wurden die AmtsleiterInnen über die geplante Zusammenarbeit der KLAR! mit dem Netzwerk der Gesunden Gemeinde informiert. Die ArbeitskreisleiterInnen erhielten eine Einladung zur Zusammenarbeit inkl. Kurzfassung der Studie.</p> <p>+ <u>Durchführung des World Cafés</u>: Der partizipative Startworkshop wurde auf Anraten der Regionalmanagerin nicht durchgeführt, da es wegen der ehrenamtlichen Tätigkeit der ArbeitskreisleiterInnen schwierig ist, viele davon auf einen Tisch zu bekommen. Daher wurde eine Variante gewählt, die eine Information mittels Briefen über das Projekt vorsah mit anschließenden bilateralen Gesprächen. Die ArbeitskreisleiterInnen werden nun nacheinander kontaktiert und um persönliche Gespräche gebeten. Bisher wurden 5 Gemeinden besucht, wobei sich mit jeder eine Kooperation für eine bzw. mehrere Veranstaltungen ergeben hat. Weitere Gemeinden werden in den nächsten Wochen kontaktiert.</p> <p>+ <u>Umsetzung von Veranstaltungen</u>: Die Umsetzung der geplanten Veranstaltungen und Informationsmaßnahmen wird ab Mitte Mai 2019 beginnen. Folgende Maßnahmen sind bereits geplant (in Klammer Anzahl der Veranstaltungen bzw. involvierten Gemeinden):</p> <ul style="list-style-type: none"> ➔ Hitzeinformation bei gut besuchtem Kirtag (1 Veranstaltung / 1 Gemeinde) ➔ Vortrag „Umgang mit Hitze im Alter“ in Kooperation mit dem Roten Kreuz (2/2) ➔ Infostand am Gesundheitstag in Schule bzw. Gemeinde (2/2) ➔ Vortrag „Der Klimawandel und ICH“ (2/3) <p>Die Bewerbung erfolgt grundsätzlich über das Netzwerk der Gesunden Gemeinde auch in den umliegenden Gemeinden).</p>
<p>Leistungsindikatoren</p>	<p>+ Teilnahme von 12 Gemeinden am World Café → wird nicht erreicht, aber ebendiese Anzahl an Gemeinden sollen zumindest für bilaterale Gespräche kontaktiert werden</p> <p>+ Durchführung von Veranstaltungen in mind. 8 Gemeinden → Veranstaltungen sind bereits in 6 Gemeinden geplant, die Möglichkeit für weitere Veranstaltungen scheint gegeben</p> <p>zusätzlich werden erstellte Info-Materialien in der Region gestreut (z.B. über den SMB), um möglichst viele Menschen Anpassungen an den Klimawandel im Gesundheitsbereich zu ermöglichen</p>
<p>Gute Anpassung</p>	<p>Die Kriterien der Guten Anpassung werden erfüllt. Die Maßnahme nimmt auf die Bedürfnisse der jeweiligen Zielgruppe (Kinder, Senioren, Gesamtbevölkerung) Rücksicht und führt somit zu einer kurz- bzw. langfristigen Anpassung an den Klimawandel mit speziellem Bezug auf das eigene Wohlbefinden. Die Betroffenheit wird nicht verlagert und durch die regionale Durchführung der Veranstaltungen werden Treibhausgasemissionen bei der Anreise minimiert. Die Maßnahme denkt in starkem Maße soziale Aspekte mit und bereitet die Inhalte für jede Alters-</p>

gruppe adäquat auf. Zusätzlich sind alle Veranstaltungen gratis zu besuchen. Wegen vielfältigen lokalen Veranstaltungen kann von einer großen Akzeptanz der Bevölkerung ausgegangen werden. Für die Organisation werden auch weitere Akteure eingebunden, um erfolgreiche Veranstaltungen zu ermöglichen.

Maßnahme
Titel:

8
Trinkwasser – quo vadis?

Start (TT.MM.JJ)
Ende (TT.MM.JJ)

01.09.2018
30.11.2019

Inhaltliche Beschreibung der DURCHGEFÜHRTEN UMSETZUNG.

Durch steigende Temperaturen werden heiße und trockene Sommer häufiger auftreten. Der Hitzesommer 2018 hat bereits in einigen Gemeinden Versorgungsschwierigkeiten aufgezeigt. Bei der Gemeindetour 2018 wurden alle Trinkwasserversorger in der KLAR! Freistadt erhoben und anschließend zum Workshop „Trinkwasser – Quo vadis?“ eingeladen. Rund 30 Personen nahmen am Workshop teil, wo nach einer Exkursion und drei Impulsvorträgen im Rahmen eines World Cafés an drei Fragestellungen gearbeitet wurde: Was sind die zukünftigen Herausforderungen für die regionale Trinkwasserwirtschaft? Wo liegen Stärken, Schwächen, Chancen und Risiken? Wie kann durch Öffentlichkeitsarbeit und Kommunikation das Bewusstsein in der Bevölkerung erhöht werden? Die Ergebnisse wurden in einem Ergebnispapier zusammengefasst, welches wiederum allen Trinkwasserversorgern zur Verfügung gestellt wurde. In Zusammenarbeit mit einigen Wasserversorgern und weiteren Stakeholdern (z.B. OÖ. Wasser, Trinkwassertag,...) wird an der Umsetzung von Informationsveranstaltungen in der KLAR! Freistadt gearbeitet, die im kommenden Halbjahr realisiert werden sollen. Dadurch soll der bewusste Umgang mit Wasser, vor allem in heißen trockenen Perioden erhöht werden.

Ziele

Mit dem Ergebnispapier konnten die Probleme, aber auch die Chancen der Wasserversorgung für den Bezirk abgeschätzt werden. Bei zahlreichen Veranstaltungen soll es nun in direktem Kontakt mit den BürgerInnen einen Austausch über den bewussten Umgang mit Trinkwasser geben.

Meilensteine

+ Kontaktaufnahme mit allen relevanten Akteuren: alle Wasserversorger konnten informiert werden (entweder direkt oder über die Gemeinde), weitere Akteure (überregionale Wasserversorger, OÖ. Wasser, Land OÖ) wurden kontaktiert und zur Mitarbeit eingeladen
 + Durchführung des World Cafés: Workshop inkl. Exkursion wurde durchgeführt, Ergebnispapier dokumentiert die Resultate des Nachmittags, wurde allen Wasserversorgern in der Region übermittelt

Leistungsindikatoren

+ Umsetzung von Maßnahmen um den Trinkwassertag: Maßnahmen sind in Planung, diese können nur teilweise um den TWT erfolgen, da teilweise zu präsentierende Versorgungseinrichtungen noch nicht fertig sind oder Synergien nicht genutzt werden könnten
bereits 2018 wurden diverse Veranstaltungen zum Trinkwasser umgesetzt, weitere Veranstaltungen für 2019 in Planung bzw. kurz vor Realisierung

Gute Anpassung

Im Sinne der nachhaltigen Entwicklung sind weniger teure Investitionsmaßnahmen notwendig, wenn achtsam mit Trinkwasser umgegangen wird. Dieser achtsame Umgang kann auch die Betroffenheit von Personen reduzieren, da die Versorgungssicherheit, auch in Trockenperioden leichter sichergestellt werden kann. Die Betroffenheit wird nicht in andere Regionen verlagert und die Biodiversität wird nicht negativ beeinflusst. Durch die möglichen Einsparungen werden soziale Gruppen nicht zusätzlich beeinflusst. Durch die lokale Durchführung von Veranstaltungen (teilweise sehr kleine Versorgungsbereiche) kann von einer sehr hohen Akzeptanz in der Bevölkerung ausgegangen werden.

Maßnahme
Titel:

9
Invasive Neophyten

Start (TT.MM.JJ)
Ende (TT.MM.JJ)

01.01.2019
30.04.2020

Inhaltliche Beschreibung der DURCHGEFÜHRTEN UMSETZUNG.
--

In Gesprächen mit dem Naturschutz wurde das Problem von invasiven Neophyten in der Region behandelt. Von einem Monitoring wurde abgeraten, da betreffende Neophyten meistens in so großer Flächigkeit auftreten, dass die Eindämmung nahezu unmöglich scheint. Daher wird der Fokus auf die Bewusstseinsbildung in der Bevölkerung gelegt. Die geplante Informationsveranstaltung wird in veränderter Form abgehalten. Um möglichst viele Menschen mit dem Thema zu erreichen, wird im Rahmen der Erlebnismesse 2019 „Technik-Natur-Zukunft“ vier Tage lang im Rahmen einer Ausstellung über das Thema informiert. An der genauen Umsetzung wird gerade gearbeitet. Die Information in diesem Rahmen bringt den Vorteil, dass Leute erreicht werden können, welche sonst nicht an einer Informationsveranstaltung teilgenommen hätten.
--

Ziele

Das Ziel ist, durch vorbeugende Information der Bevölkerung das Bewusstsein über invasive Neophyten zu erhöhen, um eine frühzeitige Bekämpfung zu ermöglichen. Die Darstellung der recherchierten Informationen auf einer Website soll die nachhaltige Beschäftigung mit der Thematik sicherstellen. Begleitende Öffentlichkeitsarbeit soll diese unterstützen.

Meilensteine
Leistungsindikatoren

<ul style="list-style-type: none"> + Durchführung einer Informationsveranstaltung → Information wird an vier Tagen im Rahmen der Erlebnismesse passieren + Info-Seite → soll in die Website des Projektträgers einfließen, an Kooperation mit Schule zur Erstellung einer eigenen Website soll gearbeitet werden + Monitoring → Realisierung und Sinnhaftigkeit von Experten als fragwürdig betrachtet, zusätzliche Information bei der Erlebnismesse (z.B. durch Erfahrungsberichte von betroffenen Land- und Forstwirten)
Veranstaltung noch nicht durchgeführt, Monitoring wird durch Erfahrungsberichte von betroffenen Land- und Forstwirten ersetzt

Gute Anpassung

Durch eine breite Information kann im Sinne des Vorsorgeprinzips eine Verbreitung von invasiven Neophyten präventiv eingedämmt werden. Die Betroffenheit kann durch einen sorgsamem Umgang mit Gartenpflanzen nicht nur im Eigenheim, sondern auch in der umliegenden Umgebung reduziert werden. Die Eindämmung von Neophyten kann positive Einflüsse auf Ökosysteme haben. Es werden keine sozialen Gruppen benachteiligt (gratis Eintritt bei Veranstaltung) und durch anschauliche Information kann die Akzeptanz der Bevölkerung als hoch eingeschätzt werden.
--

Maßnahme
Titel:

10
Wetterfrösche

Start (TT.MM.JJ)
Ende (TT.MM.JJ)

01.06.2018
31.01.2020

Inhaltliche Beschreibung der DURCHGEFÜHRTEN UMSETZUNG.
--

<p>Der Themenbereich wurde bereits mit einer Info-Offensive zu Klimamythen bearbeitet. Dabei wurden alle Gemeinden eingeladen, Klima-Bierdeckel in der Gemeinde zu verteilen. 8 Gemeinden nahmen das Angebot an und verteilten die Bierdeckel bei Gaststätten, Vereinshäusern oder Gemeindeveranstaltungen. Diese wurden auch bei diversen Veranstaltungen des EBF eingesetzt (Klimawoche, Klimasymposium, Trinkwasser-Workshop,...). Damit konnten wissenschaftliche Fakten in anschaulicher Weise in der Bevölkerung verteilt werden. Zusätzlich rundeten 3 Radiosendungen zu Klimamythen die Thematik ab.</p> <p>Bei der Erlebnismesse Freistadt unter dem Motto „Natur-Technik-Zukunft“ wird die Sonderschau „Wir sind Wetter“ mitorganisiert. An vier Tagen soll das Bewusstsein für Themen wie Extremwetter, Klimaveränderungen und dem Unterschied zwischen Wetter und Klima erhöht werden. Beteiligungsmöglichkeiten wie beispielsweise Citizen Science sollen vorgestellt werden. Im Rahmen der Wetterschau sollen auch regionale „Wetterfrösche“ vorgestellt werden. Das sind Personen, die sich über das normale Ausmaß hinaus mit dem Thema beschäftigen, entweder durch langjährige Beobachtungen oder dem intensiven Betrieb einer Wetterstation. Die Planungen für die Erlebnismesse sind</p>
--

bereits in Gange.

Ziele

Das Ziel ist, die Steigerung des Wissens über Wetterphänomene und aktuelle Veränderungen des Klimas. Durch die Aktivitäten bzgl. Klimamythen wurde die Bevölkerung einerseits informiert und hat andererseits selbst Argumente bzw. das Wissen, Klimamythen zu entkräften. Informationen über Wetter und Citizen Science werden im Rahmen der Sonderschau „Wir sind Wetter“ bereitgestellt.

Meilensteine

+ Kontakt mit allen privaten Wetterstationen → wurde teilweise aufgenommen, weitere Recherchen geplant

Leistungsindikatoren

+ noch keine Leistungsindikatoren erfüllt
+ über die Aktion „Klimamythen“ konnten rund 1200 Bierdeckel verteilt werden

Gute Anpassung

wird im Endbericht dargestellt

5. Good Practice Beispiel der Umsetzung

Maßnahme: Durchführung einer KLAR!-Klimawoche

Modellregion oder beteiligte Gemeinde/n: KLAR! Freistadt, Durchführung in BHAK & HTL Freistadt (Gemeinde Freistadt)

Bundesland: Oberösterreich

Projektkurzbeschreibung: (max. 5 Zeilen):

Die KLAR!-Klimawoche ist eine schülerzentrierte Unterrichtswoche mit dem Ziel, die SchülerInnen hinsichtlich den Auswirkungen des Klimawandels, weltweit, aber vor allem in der Heimatregion Freistadt, zu sensibilisieren. negative Folgen für die Forstwirtschaft, Trockenheit in der Region, Plastikmüll und Fleischkonsum im Alltag sowie Skitourismus und Wasserknappheit. Das Projekt basiert auf drei Säulen: Einerseits wird das Thema „Klimawandel“ während der Klimawoche in unterschiedlichen Unterrichtsfächern behandelt, um eine systematische Sicht- und Lehrweise zu ermöglichen. Diese wurden durch externe Beiträge ergänzt. In einer Zukunftswerkstatt erarbeiteten die SchülerInnen nachhaltige Zukunftsvorstellungen, welche bei einem Climate Slam präsentiert wurden.

Highlights: (kurz darlegen, warum dies ein Good Practice ist und was es dazu gemacht hat, max. 4 Zeilen)

Die SchülerInnen konnten in einer Woche vertiefend am wichtigen Thema „Klimawandel“ arbeiten. Durch die Planung außerhalb des Regelunterrichts war die Motivation bei den SchülerInnen hoch und es wurde intensiv an der Thematik gearbeitet. Eine Klimawoche kann wesentlich zu einer breiten Bewusstseinsbildung in der Region führen, vor allem bei den SchülerInnen, den LehrerInnen und im privaten Umfeld, aber durch gute Öffentlichkeitsarbeit auch über die Schulgrenzen hinaus.

Ergebnisse der Projektwoche von den SchülerInnen während eines Climate Slams für die gesamte Schule mit ausgezeichneten Beiträgen im Festsaal präsentiert.

Neben Problemen wurden auch Lösungsvorschläge in Form von Kurzpräsentationen, Sketches, Fernsehsendungen, Gedichten und Poetry Slams vorgestellt. Die SchülerInnen beeindruckten mit ihrem Engagement und mit abwechslungsreichen und kreativen Beiträgen.

Empfehlungen für andere Regionen: (andere Regionen motivieren, es auch nach zu machen und was dabei berücksichtigt werden soll, max. 3 Zeilen)

Die KLAR!-Klimawoche bietet die Möglichkeit, intensiv mit jungen Menschen zu arbeiten und diese für den Themenbereich zu begeistern. Bei der Durchführung soll darauf geachtet werden, dass die Schulleitung und der Lehrkörper hinter dem Projekt stehen. Die SchülerInnen sollen durch die Involvierung externer Experten motiviert werden.

Persönliches Statement des/der Modellregions-ManagerIn: (soll bezogen aufs Good-Practice Beispiel und nicht Modellregionen- spezifisch sein (max. 5 Zeilen)

Es ist wichtig bei den Jugendlichen anzusetzen, denn sie müssen zukünftig mit den Auswirkungen des Klimawandels in der Region leben. Daher sollen diese früh mit dem Themenbereich in Verbindung kommen, um die Reichweite der Klimaproblematik zu erkennen. Im Rahmen der Klimawoche können nicht nur bestehende Möglichkeiten aufgezeigt, sondern auch neue Visionen und Problemlösungen erarbeitet werden. Denn rasches Handeln ist notwendig, um die Klimakrise abzuwenden und die persönliche Anpassungsfähigkeit zu erhöhen.

Ansprechperson:

Name: DI Johannes Traxler

E-Mail: johannes.traxler@energiebezirk.at

Tel.: 07941 21222 75

Weblink: <https://www.energiebezirk.at/projekte#klimawandelanpassungsmodellregion> ;
<https://www.hakhtlfreistadt.at/schuelerinnen-und-schueler-des-4-jahrgangs-der-bhak-htl-freistadt-arbeiten-an-einer-klimafitten-zukunft-fuer-unsere-region/>;

Presse: <https://www.tips.at/zeitung-epaper/?ausgabe=tips-freistadt&id=33215#/2>;
<https://www.nachrichten.at/oberoesterreich/muehlviertel/mit-poetry-slams-fuer-den-regionalen-klimaschutz;art69,3108435>;

https://www.meinbezirk.at/freistadt/c-lokales/klimawandel-projektwoche-in-der-bhak-und-htl-freistadt_a3241038?fbclid=IwAR1qwBYqbwrk0JC-ybq3Zb8zSOrvWBulaC-M_ZgB5EdJb3I8GqT1M9XC9fM